

# Ein Seniorenheim, das auf Nachbarschaft Wert legt

Das „Belia“ an der Gutenbergstraße soll 150 Bewohnern eine neue Heimat bieten. Ein Musterzimmer ist eingerichtet.

Von Egon Traxler

Die eher düsteren Fassaden der Seidenweberei Güssen an der Gutenbergstraße sind verschwunden. Der Krefelder Westen um den Westbahnhof hat ein neues und attraktives Gesicht erhalten. Im April ziehen die ersten Bewohner der Seniorenresidenz „Belia“ (Besser leben im Alter) ein. Platz ist in den beiden Gebäudeflügeln für rund 150 Bewohner.

Der Architekt vom Büro K25 Brinkmann und Kalkmann hat eine leise Formensprache gewählt. Wo früher die Güssen-Produktionshallen standen, wird derzeit eine großzügige Grünanlage angelegt. Das Grundstück reicht von der Gutenbergstraße bis zur Rückseite der Tank- und Waschanlage am Frankenring.

## Das Café-Restaurant steht auch der Nachbarschaft offen

Jens Kroll, Leiter des Heims, und seine Mitarbeiter wollen mit „Belia“ auch die Nachbarschaft bereichern. Öffentlich zugänglich sein wird etwa ein Café-Restaurant im Erdgeschoss mit 120 Plätzen und einer großen, modernen Küche. Kroll legt Wert auf die Feststellung, dass er sich aktiv in die Nachbarschaft einbringen will. „Dafür steht nicht nur unser Café offen, sondern auch Räumlichkeiten, die von Vereinen, Kirchen oder anderen In-

## DER BETREIBER

**FAMILIENGEFÜHRT** Die Lindhorst-Gruppe ist neben der Pflege auch im Immobilien- und Landwirtschaftssektor aktiv. Die familiengeführte Gruppe ist in Winsen an der Aller nahe Celle in Niedersachsen beheimatet. Derzeit betreibt die Gruppe unter dem Label „Mediko“ 18 Seniorenresidenzen mit rund 1500 Betten. Pro Jahr kommen zwei bis drei neue Residenzen hinzu. Heute sind sie von Cuxhaven bis ins Rhein-Main-Gebiet zu finden.

teressengruppen genutzt werden können.“

Kontakte gebe es bereits seit geraumer Zeit mit der katholi-

## WZ-Stadtteil-Check

### Heute: West



schen Kirche, der ehemaligen Norbertus-Gemeinde. Lesungen und andere kulturelle Abende seien geplant, und auch ein Weihnachtsabend für alleinstehende Menschen aus dem Viertel steht schon in Kolls Notizbuch.

Kroll knüpft mit seinem



Im April sollen die ersten Bewohner in das neue Seniorenheim an der Gutenbergstraße einziehen. Foto: Dirk Jochmann

Heim auch an die Tradition des rund 5000 Quadratmeter großen Grundstücks an. Die verschiedenen Ebenen der mit dem Staffelgeschoss dreistöckigen Gebäude tragen Namen von Krefelder Institutionen wie Rheinbrücke, Crefelder Hof, Schluff oder Markthalle. Dort befinden sich die 80 Pflegeplätze jeweils in Einzelzimmern mit Nasszelle. Für Interessenten hat die „Belia“-Leitung bereits ein rund 20 Quadratmeter großes Musterzimmer eingerichtet. Künftige Be-

wohner können aber auch eigene Möbel mitbringen.

## Alte Fotos sollen die Historie des Ortes dokumentieren

Die Hausgemeinschaften in der „Alten Seidenweberei“ mit ihren künftig 54 Bewohnern gliedern sich in die Traditionsfelder Schärererei, Weberei, Färberei und Ponzelar. Sie sind im Nordflügel des Komplexes untergebracht. Für die ambulante Tagespflege stehen außerdem noch 14 Plätze zur Verfügung.

Jens Kroll möchte die Histo-

rie des Standortes auch in der Inneneinrichtung festhalten. Er sucht deshalb nach Fotos der alten Seidenweberei und ihrer Mitarbeiter. Diese sollen in den Wohn- und öffentlichen Bereichen künftig die Wände schmücken und könnten möglicherweise auch in einer kleinen Ausstellung zusammengefasst werden.

Rund 120 Menschen werden bei „Belia“ künftig Arbeit finden. Mehr als die Hälfte davon, betont Kroll, seien qualifizierte Pflegekräfte.